

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1389

Mittwoch, 07. Juni 2017

EU IM FOKUS



Guten Tag :) Wir sind heute, am 07.06.2017, zum ersten Mal in der Demokratiewerkstatt. Wir kommen aus der NMS Pachmayergasse 6 und sind die 4A. Heute gestalten wir eine Zeitung zum Thema EU. Es sind folgende Themen, die in unserer Zeitung vorkommen: „Warum gibt es die EU“, „Zusammenleben mit der EU“, „EU in deinem Alltag“ und „Österreich in der EU“. Unsere Meinung ist, dass es wichtig ist, über die EU zu lernen und Bescheid zu wissen, weil man über das Europäische Parlament und das Österreichische Parlament sehr viel Wesentliches herausfinden kann. Wir finden es sehr wichtig, zur EU zu gehören, weil wir dann die 4 Grundfreiheiten haben. Vieles mehr und Spannendes könnt ihr in unserer Zeitung lesen. Wir wünschen euch viel Vergnügen und Spaß beim Lesen!

Rana (14) und Zeliha (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ZEITREISE DER EU

Matea (13), Betül (14), Raho (14), Miguel (14), Ali (15) und Vladimir (14)



Die EU damals.



Die EU heute.

Warum gibt es die EU überhaupt? Warum ist die EU damals gegründet worden?

Die EU wurde für Frieden, Wiederaufbau, Gemeinschaft und Zusammenarbeit gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg lag ganz Europa in Schutt und Asche und das Volk wollte Frieden. Deshalb schlossen sich die Gründungsstaaten zusammen, um Frieden zu schließen. Die Gründungsstaaten waren die BENELUX-Länder, Deutschland, Italien und Frankreich.

Wusstet ihr, dass die EU von Anfang an anders hieß?! Im Jahre 1951 nannte man die Vorgängerin der EU „EGKS“ (Europäische Gemeinschaft für Kohle

und Stahl), im Jahre 1957 gründete man die EWG, im Jahre 1959 gründete man die EAG. Im Jahr 1965 nannte man EGKS, EWG und EAG Europäische Gemeinschaften - kurz EG.

1992: In Maastricht in den Niederlanden wurde die Europäische Union (EU) gegründet. Österreich ist nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 im Jahre 1995 beigetreten. Am ersten Januar 2002 wurde der Euro offiziell als Zahlungsmittel in der EU eingeführt. Am ersten Mai 2004 gab es eine Beitrittswelle, die aus zehn Ländern bestand. 2007 sind Rumänien und Bulgarien beigetreten. Als bisher letztes Land trat Kroatien im Jahr 2013 bei.

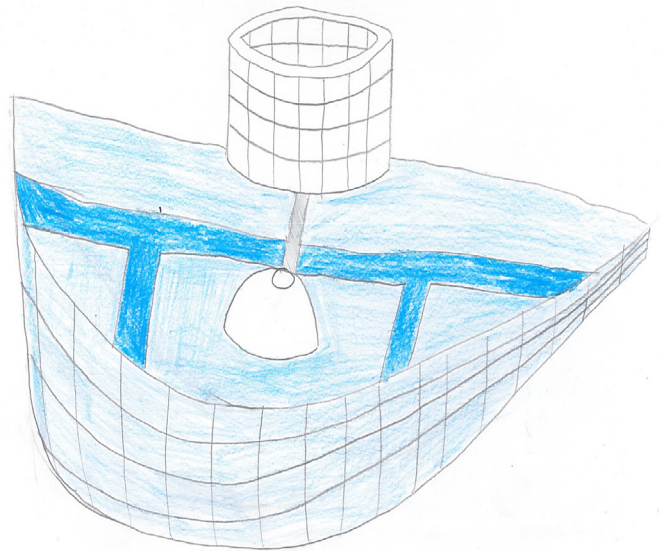
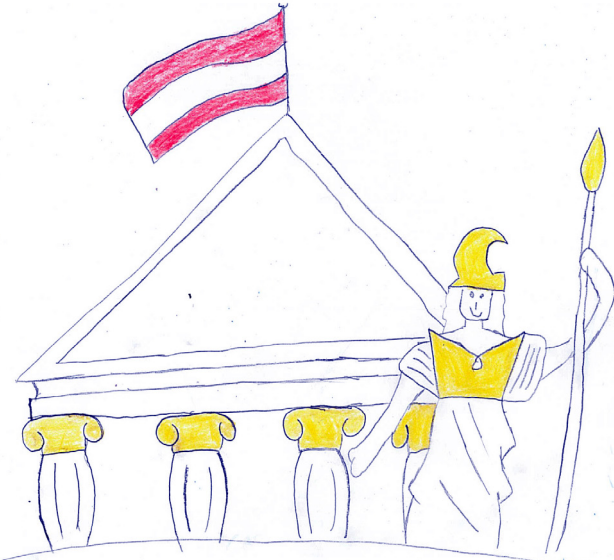
Unsere Meinung zur EU:
Wir finden die EU eine gute Möglichkeit, Frieden und das Zusammenarbeiten von den europäischen Ländern zu sichern.

Wir finden es schade, dass manche Menschen aus der EU austreten wollen, weil es in der EU mehr Vorteile gibt als Nachteile.



PARLAMENTE IM VERGLEICH & ÖSTERREICHS BEITRITT ZUR EU

Rana (14), Zeliha (13), Jeremy (13), Mateo (14) und Marian (15)



Parlament in Österreich

Das österreichische Parlament steht in Wien und es besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Man nennt diese die beiden „Kammern“ des Parlaments. Im Nationalrat gibt es 183 Abgeordnete und der Bundesrat hat 61 Mitglieder. Der Nationalrat ist für ganz Österreich verantwortlich, der Bundesrat achtet auf die Interessen der Bundesländer. Im österreichischen Parlament gibt es Oppositions- und Regierungsparteien. Alle fünf Jahre wird der Nationalrat gewählt, man darf ab 16 Jahren in Österreich wählen.

Das EU-Parlament

Das EU-Parlament hat drei Standorte: Brüssel, Straßburg und Luxemburg. Es gibt 751 Mitglieder aus allen 28 EU-Ländern. Im Europäischen Parlament gibt es Fraktionen. Das sind Gruppen, die politisch ähnliche Vorstellungen haben. Dafür gibt es im EU-Parlament keine Opposition und keine Regierungsparteien. Seit 1979 gibt es alle fünf Jahre eine Wahl, bei der Millionen von EU-BürgerInnen ab 18 mitwählen können. Aus Österreich kommen die jüngsten WählerInnen, da man hier schon ab 16 wählen darf.



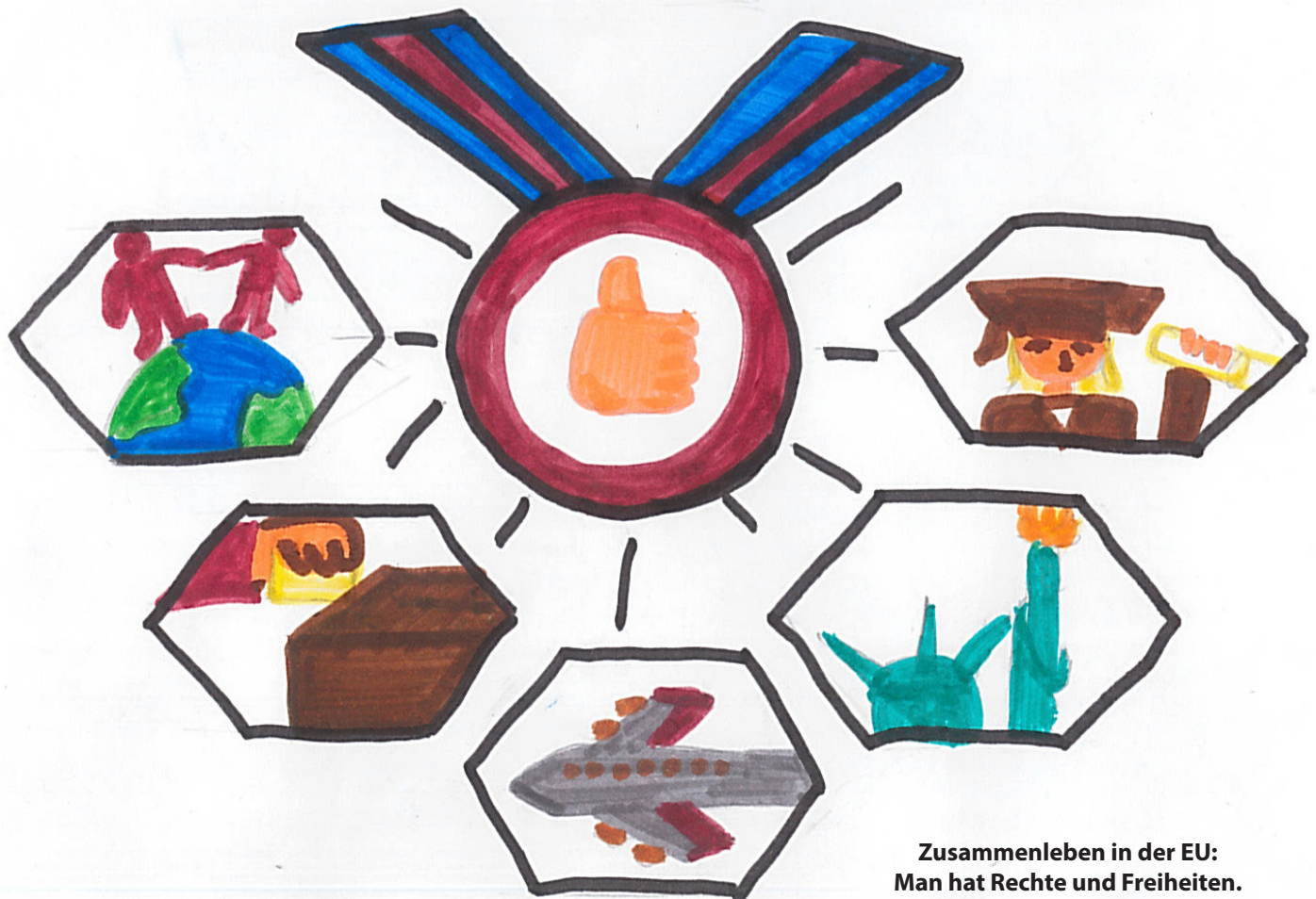
Die Öffnung des Eisernen Vorhangs und Österreichs Beitritt

Während des Kalten Krieges war Europa geteilt in zwei Blöcke mit unterschiedlichen politischen Systemen und Weltanschauungen. Als der Kalte Krieg endete, war gerade der Umbruch in Osteuropa im Gange. Nach dem Antrag auf Mitgliedschaft und den Beitrittsverhandlungen kam Österreich 1995 zur EU, da das Volk es so wollte. Die Volksabstimmung fand am 12. Juni 1994 statt. Es war zirka 2/3 der Bevölkerung für die Mitgliedschaft.

Wir finden, dass die EU gut für uns ist, weil durch freien Kapitalverkehr, Personenverkehr etc. wird es in Zukunft leichter sein, wenn wir z.B. woanders hinfahren und dort mit dem selben Geld zahlen möchten.

ZUSAMMENLEBEN IN DER EU

Fadi (14), Tasneem (15), Sahra (13), Teodora (14) und Kübra (14)



**Zusammenleben in der EU:
Man hat Rechte und Freiheiten.**

In der EU leben zirka 500 Millionen Menschen. Diese haben Rechte (z.B. Bildung, Religionsfreiheit, Wahlrecht oder justizielle Rechte), damit das Zusammenleben funktioniert. Man hat das Recht, sich zu entscheiden, welche Schule man besucht. Man darf sich auch die Religion aussuchen und ob man wählen geht.

Was ist das Wahlrecht? Alle fünf Jahre kann man bei den Wahlen des Europäischen Parlaments, wenn man stimmberechtigt ist, mitentscheiden,

welche Leute aus dem eigenen Land in Zukunft im Parlament sitzen sollen. Wenn es Probleme in einem Staat gibt, hilft das Gericht weiter und urteilt, um die Rechte der BürgerInnen zu wahren.

In der EU gibt es auch weitere Freiheiten, die wichtig sind. Man kann frei reisen, leben und arbeiten. Die EU nimmt Flüchtlinge auf und bemüht sich um eine gerechte Verteilung.

Die vier Grundfreiheiten

Freier Personenverkehr: Egal wo man ist, man kann, wenn man EU-BürgerIn ist, ohne Probleme in ein anderes EU-Land reisen.

Freier Warenverkehr: Innerhalb der EU dürfen Waren zollfrei gehandelt werden.

Freier Dienstleistungsverkehr: Dienstleister wie z.B. Paketdienste dürfen nicht nur in ein Land liefern, sondern innerhalb der ganzen EU.

Freier Kapitalverkehr: Jede/r EU-BürgerIn hat das Recht, sein/ihr Geld in irgendeinem EU-Staat anzulegen.



DIE EU IN UNSEREM ALLTAG

Patrick (15), Will (15), Gabi (15), Kadife (14) und Gyner (13)



Lebensmittelsicherheit

In unseren Supermärkten gibt es viele unterschiedliche Lebensmittel aus verschiedensten Ländern. Durch den Handel in der EU sind genügend Lebensmittel in guter Qualität vorhanden. Es gibt einen gemeinsamen EU-Markt, einen gemeinsamen Wirtschaftsraum, in dem Waren frei exportiert und importiert werden können. Aber es müssen Richtlinien der EU existieren, um die Waren überhaupt herstellen und verkaufen zu können. Die geprüften Lebensmittel sind z.B. gekennzeichnet je nach Herkunft und anderen Merkmalen. Der Vorteil für uns ist, dass wir sorglos in jedem EU-Land einkaufen können.

Der Euro, unsere gemeinsame Währung

Der Euro ist die einheitliche Währung von mittlerweile 19 Mitgliedstaaten der Europäischen

Union. Den Euro gibt es seit 1999 für den bargeldlosen Zahlungsverkehr und 2002 wurden die Euro-Noten und -Münzen in Umlauf gebracht, für sämtliche Zahlungen. Von den 28 EU-Ländern zahlen 19 mit dem Euro und 9 nicht. Sechs Länder, die nicht in der EU sind, besitzen trotzdem den Euro: Monaco, San Marino, Montenegro, Kosovo, Andorra, Vatikanstadt.

Vor- und Nachteile des Euro, aus unserer Sicht:
 + Man muss nicht Geld wechseln.
 - Der Euro hat nicht denselben Wert wie die anderen Währungen auf der Welt.
 Die EU will die gleichen Werte und Ziele verfolgen, deswegen braucht es gemeinsame Regelungen. Uns ist das wichtig, weil das in unserem Alltag viele Bereiche betrifft, z.B. die Lebensmittelsicherheit, die gemeinsame Währung, Umweltschutz und Verkehr & Reisen. Diese Regelungen bringen uns als BürgerInnen Chancengleichheit.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4A, NMS Pachmayergasse
Pachmayerg. 6, 1110 Wien